Nr. 10. 7. Jahrg.

Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33⅓% 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG, den 11. März 1882.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an. Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig. Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt: Aus Frankreich III. — Bundesgesetz. — Ueber das Einsetzen eines neuen Rades. — Befestigung des Hütchens am Federhauskloben ohne Schrauben. — Elektrische Uhr mit stetiger Kraft. — Sprechsaal. — Städtische Uhrmacherschule zu Besançon (1880). — Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Manuskripte, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.

Aus Frankreich.

III.

Die Pariser Syndikatskammer für Uhrmacherei hielt am 23. Januar und 3. Februar 1882 ihre ersten diesjährigen Versammlungen ab, in welchen ihr Präsident, Herr Rodanet, den anwesenden Mitgliedern eine Uebersicht über die Thätigkeit der Kammer während des verflossenen Jahres gab, welcher wir folgende Angaben entnehmen.

Vor allem dankt der Präsident für die rege Unterstützung seitens der Mitglieder, deren Anzahl von 170 auf 208 gestiegen ist; und kommt sodann auf die Pariser Uhrmacherschule zu sprechen, deren Verbesserung und Erweiterung eines der ersten Zwecke des Vereines ist. Dieselbe hat sich im vergangenen Jahre eines ansehnlichen Zuwachses zu erfreuen gehabt, so dass Anfang des Januars dieses Jahres eine zweite Werkstätte infolge der Schülervermehrung eröffnet werden musste. Von den in der Schule vorhandenen 40 Plätzen sind jetzt 29 von ebensoviel Schülern besetzt, von denen 3 vollständige und 4 halbe Freistellen erhalten konnten; das ebenfalls erst neuerdings eingerichtete Internat, welches sich in den Räumen des Schulgebäudes befindet, umfasst schon 16 Pensionäre, welche hier Wohnung und Kost erhalten. Das Lehrpersonal besteht aus 2 Lehrern für den praktischen und 4 für den theoretischen Unterricht.

Die Schule verfügt zugleich auch über ganz ansehnliche pekuniäre Hilfsmittel, unter welchen ein Gesellschaftskapital von über 56000 Frank voransteht, sodann folgen reichliche Unterstützungen unter denen diejenige der Stadt Paris, welche kürzlich von 3000 auf 5000 Frank erhöht wurde, an erster Stelle zu nennen ist; ferner trägt der Staat 3000 Frank zur Schule bei. Auch hat das Ministerium der Künste, das sich jetzt eingehend mit dem Studium der Schulen für Kunsthandwerker beschäftigt, nachdem der von Rodanet vorgelegte Lehrplan der Uhrmacherschule allgemein befriedigt hatte, eine Beihilfe von 2000 Frank zugesagt. Ueberdies sind auch eine Anzahl kleinerer Unterstützungen in Geld, sowie in Werken für die Bibliothek eingegangen, von denen wir hier nur Herrn Moritz Grossmann mit seinem Werk „Traité de l'échappement libre à ancre," sowie die durch den Verleger geschenkte „Traité general d'horlogerie" von Albert Johann erwähnen.

Eine ebenfalls ganz bedeutende Einnahmequelle bilden die Bälle, welche die Kammer alljährlich zum Besten der Uhrmacherschule veranstaltet. Die diesjährige Soiree, welche am 28. Januar in den Sälen des Hotel Continental stattfand, übertraf an Anzahl der Besucher, als auch an dabei erzieltem Ueberschuss die Feste der 3 vergangenen Jahre, obgleich 1881 schon eine hohe Summe erzielt wurde; denn ungeachtet, dass der Rechnungsabschluss noch nicht vollendet ist, konnten dem Schatzmeister doch schon 3200 Frank als Reingewinn überreicht werden. Ueber den Ball selbst berichtet das Journal, dass der Verlauf desselben ein äusserst glänzender gewesen sei; von Mitternacht ab füllten 1200—1500 Personen die prächtigen Räume des Hotel Continental, und der Tanz nach den Klängen eines ausgezeichneten Musikchores währte bis zum Anbruch des Tages. Auch das Büffet zog eine stets wechselnde Menge Besucher in den prachtvollen Speisesaal des Hotels.

Ueber die neubegründete Zeitung der Kammer, das „Journal de l'horlogerie française" berichtet der Präsident, dass auch hier ein günstiger Erfolg erzielt worden sei, indem durch die Einnahme an Annoncen und Abonnementsgebühren, sowie durch den Beitrag der Kammer die Kosten einer Auflage von 1200 Exemplaren gedeckt seien, so dass bei der zu erwartenden Vermehrung der Einnahmequellen es möglich werde, dem Journal grössere Tragweite und mehr Anziehungskraft zu verleihen. Das Journal habe bei den Kollegen des In- und Auslandes eine günstige Aufnahme gefunden; die meisten Fachzeitungen haben Blätteraustausch angeboten, wie neuerdings das

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id20454429Z/78 STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN